

Pfarre zur Frohen Botschaft

... unsere „Pfarre in mehreren Gemeinden“,
bestehend aus den Pfarrgemeinden **St. Elisabeth,**
St. Florian, St. Thekla und **Wieden-Paulaner**

Pfarrer Gerald Gump

Belvederegasse 25; A - 1040 Wien

Tel: 01 / 505 50 60

eMail: Pfarre@zurFrohenBotschaft.at

Homepage: Pfarre.zurFrohenBotschaft.at

DVR-Nr.:0029874/10081



Am Sonntag vor dem Valentins-Tag:

Segen für Liebende

So, 11. Februar 2018 zwischen 16 und 18 Uhr – St. Elisabeth-Kirche
(1040 Wien, St.-Elisabeth-Platz)

... vielleicht am Weg zu einer Ehe – aber so sicher ist das noch nicht...

... in einer Beziehung lebend, wo noch gar nicht abzusehen ist, wie und ob
sie weiterwachsen wird ...

... in anderen Formen von Partnerschaft stehend ...

... schon lange verheiratet und in einer ganz wichtigen
Phase des Miteinanders ...

... verlobt ...

... oder ...

Heute gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen Liebesbeziehungen, die zum Wohle beider (wie auch der Gesellschaft) gelebt werden, und denen der spürbare Segen Gottes guttut.

Für jene darunter, die in einer Kombination von Frau und Mann auf ewig miteinander leben wollen, dies ganz bewusst auch im Rahmen der Kirche tun und auch feiern wollen, gibt es das Sakrament der Ehe. Aber für alle anderen? Was ist mit jenen, die noch nicht so weit sind oder für die eine kirchliche Trauung nicht sinnvoll, möglich oder passend ist (sich aber „trotzdem“ oft in ihrem Miteinander sehr stark als von Gott gesegnet erleben)? Nur weil ein Weg (jener der kirchlichen Ehe) als ganz besonders wertvoll kirchlich als Sakrament gefeiert wird, heißt das ja nicht, dass es der einzig gute, „gottgefällige“ oder gesegnete Weg ist...

Herzliche Einladung zu einem „Segen für Liebende“ am Sonntag vor dem **Valentinstag**, So, 11. Februar 2018, zwischen 16 und 18 Uhr. Ich werde in der St.-Elisabeth-Kirche (Wien 4, St.-Elisabeth-Platz) warten. Ich werde mit Paaren, die Gottes Segen suchen, einzeln beten. Ich werde um Gottes Mitgehen in ihrer je eigenen Lebens- & Lebenssituation ganz persönlich bitten.

Und: Dafür gibt es keine Voraussetzungen, „Mindeststandards“ oder zu erfüllende Bedingungen: Wer zu Gott kommt, ist willkommen! Also kommt, legt Euer Miteinander, Eure Krisen wie auch Freuden vor Gott, bittet um seine spürbare Zuwendung und Hilfe und feiert, dass sein Segen auch Euch gilt, denn: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm!“ (1. Johannesbrief 4,16)

Pfarrer Gerald Gump